

Erasmus Erfahrungsbericht – University of economics Katowice Wintersemester 2015/2016

Vorbereitungen und Anreise

Zu Beginn dieses Berichts möchte ich als Erstes darauf hinweisen, dass die Möglichkeit mit Erasmus ins Ausland zu gehen, für jeden eine große Chance darstellt. Es bietet jeden die Chance eine Menge an Erfahrungen zu sammeln, und damit meine ich nicht nur in Englisch. Ich habe mir deshalb Katowice als Standort meines Auslandssemesters ausgesucht, da ich mal etwas anderes sehen wollte. Ich wollte mal eine etwas andere Kultur kennenlernen und eine andere Mentalität erleben. Zudem hat Katowice eine ziemlich große Auswahl an englisch-sprachigen Modulen, vor allem im Bereich Management und Marketing, was mich ebenfalls zur Wahl dieser Uni bewegt hat. Bevor ihr euch jedoch für ein Erasmus-Semester entscheidet, solltet ihr euch im Klaren sein, dass der gesamte Prozess mit vielen Formularen, Unterlagen und anderem bürokratischen Aufwand verbunden ist und eine gewisse Selbstständigkeit sollte auch vorhanden sein. Wenn ihr das jedoch schafft, dann werdet ihr sehen, dass sich der Aufwand definitiv lohnt!

Nachdem ihr euch für eure Favoriten-Universität entschieden habt, geht es auch schon direkt los mit den Vorbereitungen. Denn bevor ihr euch auf die Reise macht, solltet ihr euch bereits mit der Kurswahl beschäftigt haben. Nicht nur, weil ihr sowieso eure Kurse ins Learning Agreement eintragen müsst, sondern auch in Bezug auf eure Anrechnung. In der Regel ist es beim Austausch mit Erasmus kein Problem in FlexNow zu überprüfen, welche Kurse an den ausländischen Universitäten bereits in vorangegangenen Semestern bereit einmal anerkannt wurden. Wenn ihr Kurse belegen wollt, die noch nicht angerechnet wurden, dann kümmert euch im Vorneherein um die Anträge zur Anerkennung, damit ihr sicher sein könnt, dass ihr alle gewählten Module anrechnen lassen könnt. Wie bereits erwähnt hat mich das Angebot für Studenten der Wirtschaftswissenschaften sehr überzeugt, auch wenn leider einer meiner Kurse später nicht stattgefunden hat und ich einen Kurs um wählen musste. Das ergeht jedoch fast jedem Erasmus-Studenten so.

Meine Anreise war komplett unkompliziert. Ich empfehle jeden nach Katowice zu fliegen, da es der schnellste und entspannteste Weg ist und aufgrund von billigen Airlines wie WizzAir auch keine großen Kosten mit sich bringt. Ich weiß, dass man auch mit dem Bus nach Katowice reisen kann, allerdings dauert die Reise meistens mehr als 10 Stunden und ist nicht gerade komfortabel. Am Flughafen angekommen, könnt ihr einen der Stadtbusse bis zum Hauptbahnhof nehmen, wo euch euer Buddy bereits in Empfang nehmen wird.

Unterkunft

In Bezug auf die Unterkunft, während eures Aufenthaltes, stehen euch mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Studentenwohnheim oder privat Mieten.

Ich habe mich dafür entschieden ein Zimmer im Studentenwohnheim zu nehmen, was definitiv die beste Entscheidung war. Das Studentenwohnheim liegt zwar leicht außerhalb des Zentrums und man benötigt immer 10 Minuten mit der S-Bahn in die Innenstadt und circa 30 Minuten zur Uni, aber diese nicht ganz optimale Lage lohnt sich! Außerdem gibt es im Wohnheim nur Zwei-Bett- oder Drei-Bett-Zimmer. Und jedes Zimmer teilt sich in der Mitte ein Badezimmer mit einem weiteren Zimmer – die Gemeinschaftsküche liegt auf dem Gang. Warum also ist diese Wahl die Beste? Ganz einfach: Das Studentenwohnheim ist das Zentrum aller Erasmus-Studenten! Hier leben 90% aller Erasmus-Studenten zusammen in einem Haus und das ist der große Vorteil! Man lernt hier ziemlich schnell alle Studenten kennen und es entwickelt sich eine Art Erasmus-Familie. Es wird gemeinsam gekocht, gefeiert und gesungen. Außerdem gibt es einen Study-Room, in dem man alleine oder gemeinsam lernen kann. Außerdem trifft man immer jemanden im Gaming Room oder Aufenthaltsraum. Die Zeit im Studentenwohnheim war definitiv prägend für meine tolle Erfahrung, da ich in Göttingen alleine gelebt habe. Was vielleicht auch noch interessant ist, die Kosten für ein Zweibett-Zimmer liegen

bei circa. 110 Euro im Monat. Man sollte daher keine zu hohen Ansprüche mitbringen, da die Zimmer sehr einfach eingerichtet sind, aber wie gesagt, die Atmosphäre schafft ein ganz besonders Umfeld.

Studium

Ich habe hauptsächlich Kurse aus dem Studiengang International Business belegt, da diese die einzigen in Englisch sind und am besten zu meinem Studium in Göttingen gepasst haben. Das Studium an der Uni ist vom Lernverhalten nicht mit unserer zu vergleichen. Es werden Case study verteilt, man muss Zwischenleistungen wie Referate, Tests und Präsentationen erbringen und schreibt am Ende des Semesters meistens eine Klausur, die jedoch weniger Lernaufwand bedeutet, als die Klausuren an der Uni Göttingen. Jedoch ist der Aufwand während des Semesters höher und es gibt in den allermeisten Kursen Anwesenheitspflicht. Es wird aber auch mal ein Auge für Erasmus-Studenten zugedrückt. Viele Kurse geben nur 4 ECTS, so dass der Aufwand pro Credit hoch ist. Ein positiver Aspekt ist, dass Bemühungen auch belohnt werden. Wer anwesend ist, die Aufgaben und Case study ordentlich erledigt und mitarbeitet (häufig gibt es mündliche Noten), kann mit einer hohen Wahrscheinlichkeit den Kurs mit einer sehr guten Note abschließen. Zu beachten ist, dass der Studiengang International Business in Trimester aufgeteilt ist. Somit gehen einige Kurse nur 2-3 Monate. Das gibt einen den Vorteil den Lernaufwand gut verteilen zu können oder aber auch viele Credits in Polen zu absolvieren, was aufgrund der unterschiedlichen Bewertung einen Vorteil darstellen kann. Das heißt nicht, dass es weniger Aufwand ist, da man dadurch mehr Wochenstunden hat, jedoch hat man dadurch zwei Klausurphasen (Dezember und Februar) wodurch sich die Prüfungen entzerren und wie bereits erwähnt, sich der Lernaufwand somit gut verteilt. Während meines Aufenthaltes habe ich den polnischen Sprachkurs belegt, allerdings muss ich ehrlich zugeben, dass ich diesen Kurs nicht weiterempfehlen kann. Die Sprache an sich ist schwierig und ohne jegliche Vorkenntnisse ist es mehr eine Qual als eine Freude, aber das ist eine subjektive Betrachtungsweise. Ich kann nur sagen, dass es den meisten nicht so viel Spaß gemacht hat, da unsere Lehrerin auch etwas streng war und langweilig unterrichtet hat. Es ist sicher hilfreich und höflich im Alltag ein paar polnische Wörter zu kennen, jedoch kann man diese auch mit anderen Hilfsmitteln (Wörterbuch, Online-Crash-Kurs).

Alltag und Freizeit

Zum Thema Freizeit lässt sich vor allem sagen, dass man keine Angst haben muss, sich nur alleine beschäftigen zu müssen. Ich hatte die Möglichkeit fast jedes zweite Wochenende an einem anderen Ort in Osteuropa zu sein, was eine super tolle Erfahrung war! Viele Erasmus-Studenten kommen nach Katowice, da man von hier aus sehr günstig reisen kann und es gleichzeitig relativ zentral liegt. Ein Beispiel: Flug nach Oslo hin und zurück (Hangepäck): circa. 29 Euro. Oder ein Zugticket nach Warschau (both ways): circa.20 Euro. Somit bietet sich wirklich eine außergewöhnliche Möglichkeit Osteuropa zu erkunden und neue, atemberaubende Städte zusehen. Mein absoluter Favorit: Krakau. Die Stadt Krakau mit circa 700.000 Einwohnern ist eine unglaubliche Stadt mit sehr vielen internationalen Studenten und einem tollen Tag- und Nachtleben. Ich habe fünf Wochenenden in dieser Stadt verbracht, die nur etwas mehr als 1 Stunde von Katowice entfernt ist. Mit dem Bus zahlt man keine 3 Euro.

Diese Reisen kann ich besonders empfehlen:

- Breslau (2 Std.)
- Ausschwitz (1 Std.)
- Warschau (2-3 Std.)
- Zakopane (3,5 Std.)
- Wien (Verknüpfung mit Bratislava)
- Prag (7 Std.)
- Bratislava (5,5 Std.)
- Budapest (6-8 Std.)
- Danzig (4-5 Std.)

Katowice an sich ist in meinen Augen nicht die schönste Stadt, sie ist vom Stadtbild mit deutschen Städten aus dem Ruhrgebiet vergleichbar und weist keine großen Besonderheiten auf, bis auf die Spodek-Arena und dem großen Silesia Center. Außerdem gibt es ein paar tolle Plätze und neue Strukturen, jedoch ist vieles noch im Entstehen, da sich die Stadt immer noch sehr im Wandel befindet. Ich würde behaupten, dass man recht schnell alles gesehen hat, was Katowice ausmacht. Nichts desto trotz kann man hier seinen Alltag verbringen, und mit den anderen Studenten zusammen das Semester genießen. Ich denke, die Stadt bietet auch noch mal viel mehr, wenn man im Sommer dort ist, da es viele Parks in der Stadt gibt.

Aber im Großen und Ganzen lebt das Semester davon, dass Katowice eben nicht so groß ist und das Miteinander aller Erasmus Studenten im Vordergrund steht. Kochen, Bars, Discos, Reisen, Restaurants, Uni, ...

Essen gehen in Polen ist für viele internationale Studenten etwas tolles, da die Preise wirklich sehr günstig sind und gleichzeitig wird einem eine entsprechende Qualität geboten. Mittags und abends war ich häufig mit anderen Studenten Essen, was jedes Mal wieder etwas Besonderes darstellte und uns allen viel Freude bereitet hat. Auch die Getränke in den Bars und Clubs sind sehr preiswert und man gibt definitiv weniger Geld aus als im Savoy oder im Alpenmax und man hat vielleicht sogar noch mehr Spaß.

Fazit

Nach meinem Aufenthalt in Polen kann ich mit Gewissheit sagen, dass ich sie nicht so schnell vergessen werde. Und das meine ich im positiven Sinne, denn man erlebt als Erasmus-Student deutlich mehr neue und aufregendere Dinge, als im „normalen Studentenalltag“. Ich hatte teilweise das Gefühl in einer anderen Welt zu sein, weil man einfach in so kurzer Zeit sehr viele tolle und nette Leute aus ganz Europa und auch Asien kennenlernt und das Gefühl in einer internationalen Gemeinschaft zu leben, gibt dem ganzen Auslandsaufenthalt, egal wo er stattfindet, einen unvergesslichen Touch. Außerdem hatte ich die Möglichkeit wirklich sehr viele Gewohnheiten aus anderen Kulturen kennenzulernen und habe damit nun die Möglichkeit, Menschen aus anderen Ländern etwas besser zu verstehen. Also ich kann jedem nur ans Herz legen, eine solche Erfahrung ebenfalls zu machen und ein Auslandssemester zu absolvieren, da es kaum eine bessere Chance in eurem Leben gibt, als jetzt.